

**KOMMUNIKATIONSPLAN
FÜR DAS OPERATIONELLE PROGRAMM
DES EUROPÄISCHEN FONDS FÜR
REGIONALE ENTWICKLUNG
2007 - 2013 IN BERLIN
(CCI 2007 DE 16 2 PO 004)**



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
2. Ziele	4
3. Zielgruppen	6
4. Strategie	7
5. Maßnahmen.....	9
6. Verantwortliche Verwaltungsstellen	18
7. Bewertung	19
8. Budget	21
ANHANG:.....	22

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin
Referat III G – Europäische Struktur fondsförderung
Martin Luther-Straße 105
D – 10825 Berlin

07.03.2008; angenommen am 05.05.2008

1. Einleitung

Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der EFRE-Förderung genießen in Berlin traditionell einen hohen Stellenwert. In der Förderperiode 2000-2006 wurde bereits eine erfolgreiche Kommunikationsstrategie entwickelt, die auf dem abgestimmten Zusammenwirken vieler, in Berlin vorhandener Informationsinstrumente zur Information über die Europäischen Strukturfonds in Berlin basiert.

Die Kommunikationsstrategie des EFRE in der Förderperiode 2007-2013 kann nur auf den bereits entwickelten und bewährten Strukturen aufbauen, diese weiter entwickeln und ergänzen. Daher muss die Informationsstrategie des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Berlin auf die Einbindung verschiedener Ansprachewege und Informationsangebote in eine abgestimmte Gesamtstrategie des EFRE und allgemein der Europäischen Strukturfonds in Berlin ausgerichtet werden, welche zugleich die unterschiedlichen Informationsinteressen der jeweiligen Adressaten berücksichtigt.

Die EU-rechtlichen Grundlagen [Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 in Verbindung mit Verordnung (EG) 1083/2006) und Verordnung (EG) Nr. 1080/2006]] werden dabei als Grundlage betrachtet, deren Anforderungen in vielfältiger Art und Weise maßnahme- und zielgruppenspezifisch ausgeformt und deren Wirkungen bewertet werden sollen.

Grundlagen dieser Kommunikationsstrategie sind:

- Art. 69 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006 mit allgemeinen Bestimmungen über den Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1260/1999
- Art. 2-10 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 08. Dezember 2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur erstgenannten Verordnung
- die Berliner Gesamtstrategie für mehr Wachstum und Beschäftigung – Strategie für die EFRE- und ESF-Förderung in Berlin 2007-2013
- das Operationelle Programm der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Berlin 2007-2013.

Umfang und Intensität der in der Förderperiode 2000 – 2006 realisierten Informations- und Öffentlichkeitsarbeit werden in der Förderperiode 2007 – 2013 fortgeführt.

Neben die Fonds bezogene Information der Begünstigten und potenziell Begünstigten über Fördermöglichkeiten, Förderbedingungen und Inhalte der Interventionen des EFRE in Berlin tritt dabei ein Bereich, der Fondsübergreifend

darauf abstellt, auf die Rolle der Europäischen Union bei den Strukturfondsinterventionen, den Zweck dieser Interventionen sowie auf das Zusammenspiel der jeweiligen Förderinstrumente hinzuweisen und diese im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Dabei muss insbesondere der Mehrwert der Strukturfondsförderung für die Bürger herausgestellt werden.

In diesem Zusammenhang gebieten es die Zielsetzungen der Strukturfondsförderung in Berlin und die Erfordernisse der Synergie und Effizienz der Kommunikationspolitik, der Öffentlichkeit nicht nur separat im Rahmen der jeweiligen Fonds gebundenen Programme, sondern auch Fonds übergreifend im Namen der Europäischen Strukturfonds in Berlin entgegen zu treten.

Dabei wird sich die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur EFRE- und zur Strukturfondsförderung in Berlin in die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit des Berliner Senats einfügen. So sollen z.B. Publikationen der Senatsverwaltungen regelmäßig auch Hinweise zum Beitrag des EFRE zu den jeweiligen Fachpolitiken enthalten. Von besonderer Bedeutung wird insbesondere die Zusammenarbeit mit der für Europa bezogene Öffentlichkeitsarbeit federführend zuständigen Senatskanzlei sein. Angestrebt wird zudem eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission sowie dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments; beide Institutionen sind in Berlin präsent.

2. Ziele

Übergeordnete Ziele der Maßnahmen zur Publizität sind erstens Informationen, die Zugang zur EFRE-Förderung ermöglichen sowie über deren Ergebnisse berichten, zweitens sollen diese Informationen, angereichert um übergreifende EU-Information, zu einer Akzeptanzsteigerung der europäischen Integration beitragen. Wie bereits in der Förderperiode 2000 – 2006 wird in der EFRE-Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin für 2007 – 2013 zur Zielerreichung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ein Doppelansatz verfolgt:

1. Die Verwaltungsbehörde stellt zentral verschiedene Informationsmaterialien und Medien zur Verfügung und informiert damit die unterschiedlichen Zielgruppen über die Fördermöglichkeiten, Bedingungen, Verfahren und Ansprechpartner. Zur Veranschaulichung und Dokumentation werden die Ergebnisse der Förderung im Rahmen von Best-Practice-Broschüren und einer bereits existierenden Datenbank veröffentlicht.

Diese Materialien dienen wesentlich dazu:

- Begünstigte und potenziell Begünstigte über die Europäischen Strukturfonds in Berlin und die Fördermöglichkeiten des EFRE zu informieren und sowohl inhaltlich/ programmatisch als auch in Bezug auf Fördermodalitäten und Verwaltungsverfahren größtmögliche Transparenz herzustellen. Hier wird eine möglichst hohe Nachfrage nach Fördermitteln angestrebt.

- die allgemeine Öffentlichkeit auf die EFRE-Förderung aufmerksam zu machen sowie generell zur europäischen Integration zu informieren.
2. Parallel werden die mit eigenen EFRE-Budgets ausgestatteten und für die EFRE-Förderung fachlich verantwortlichen Programm durchführenden Stellen (Senatsverwaltungen, Bezirksämter, Servicegesellschaften, Investitionsbank Berlin) in die EFRE-Öffentlichkeitsarbeit einbezogen. Um abgestimmt und systematisch vorgehen zu können, entwickeln diese jeweils eigene Planungen, aus denen der zeitliche und inhaltliche Rahmen der fachbezogenen Öffentlichkeitsarbeit hervorgeht. Die Verwaltungsbehörde übernimmt hierbei die Koordination und unterstützt die Programm durchführenden Stellen bei Bedarf.

Ferner führt die Verwaltungsbehörde EFRE jährlich mindestens eine größere Informationsaktion durch. Dabei kann bei Bedarf an von den Programm durchführenden Stellen oder von Ihnen beauftragten Trägern geplante und durchgeführte Aktionen angedockt werden.

Die gewählte Doppelstrategie ermöglicht die adäquate Ansprache der sehr heterogenen Zielgruppen des EFRE, da zum einen allgemeine Materialien für die breite Öffentlichkeit ohne spezifische Fachkenntnisse hergestellt werden und andererseits auch die am Fördergeschehen beteiligten Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung sowie die Fachöffentlichkeit erreicht werden können. Zudem wird die zielgerichtete und Zielgruppen spezifische Information der potenziell Begünstigten des EFRE über die jeweiligen für sie geeigneten Förderinstrumente durch die fachspezifisch zwischengeschalteten Stellen sichergestellt.

Ziele dieser Kommunikationsstrategie sind insbesondere:

- Informationen der Bürgerinnen und Bürger, der Akteure sowie der Wirtschaft- und Sozialpartner über die EU und die Rolle des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie die dem Programm zugrunde liegenden Ziele (Nationaler Strategischer Rahmenplan sowie die Gesamtberliner Strategie für mehr Wachstum und Beschäftigung).
- möglichst umfassende Verbreitung von Informationen über die Fördermöglichkeiten, die sich durch die Intervention des Operationellen Programms ergeben. Hierzu gehören auch Informationen zu den Förderbedingungen und die Beschreibung der zugrunde liegenden Verfahren sowie die Gewährleistung der größtmöglichen Transparenz für die potenziell Begünstigten und Begünstigten. Dabei wird eine möglichst hohe Nachfrage der potenziell Begünstigten nach Fördermitteln angestrebt.
- Information über die Umsetzung und die Erfolge des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Berlin. Hierzu gehört auch die Bekanntmachung beispielhafter Lösungen (Best Practice)

- Abstimmung und Koordination verschiedener Informationsangebote, um die größtmögliche Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger sowie die potenziell Begünstigten und Begünstigten über Fördermöglichkeiten und – Angebote zu gewährleisten
- Information über die relevanten Ansprechpartner für die Förderung im Land Berlin
- Einbindung der Kommunikationsmaßnahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in eine abgestimmte Gesamtstrategie über die Europäischen Strukturfonds in Berlin durch enge Abstimmung der Kommunikationsmaßnahmen mit den Kommunikationsmaßnahmen des Europäischen Sozialfonds in Berlin. Dabei sind Informationsangebote der Akteure des EFRE in Berlin, der geschäftsbesorgenden Träger und der Programm durchführenden Stellen, die Informationsangebote und Maßnahmen der ESF-Verwaltungsbehörde sowie die Europa bezogene Öffentlichkeitsarbeit der Senatskanzlei einzubeziehen. Ferner sind die Angebote der Vertretung der Europäischen Union in Berlin, der Berliner Wirtschafts- und Sozialpartner (WISO- Partner) und der Nicht-Regierungs-Organisationen (Frauenverbände, Umweltverbände etc.) in geeigneter Form einzubinden.

3. Zielgruppen

Die zentralen **Zielgruppen** der Kommunikationsstrategie sind:

- die Öffentlichkeit generell, insbesondere die Bürgerinnen und Bürger in Berlin
- die Wirtschafts- und Sozialpartner, Nicht-Regierungsorganisationen, Organisationen (NGO's), Verbände und Wissenschaftler / innen, die in den Themenbereichen des EFRE tätig sind; potenzielle Multiplikatoren und Interessenverbände;
- mit der Umsetzung der Fördermaßnahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Berlin sowie der spezifischen Berliner Förderstrategien befasste Stellen und Organisationen
- Begünstigte und potenziell Begünstigte.

Es wird davon ausgegangen, dass Transparenz im Sinne der Europäischen Strukturfonds vor allem bedeutet, dass die Akteure sowie potenziell Begünstigten die bestmöglichen Chancen haben, über die Zugangsmöglichkeiten und die Ergebnisse der Förderung aus den Europäischen Strukturfonds insgesamt informiert zu werden und Informationen über die für sie in Frage kommenden Förderinstrumente zu erhalten.

Hierzu ist neben der allgemeinen Information der breiten Öffentlichkeit eine gezielte, auf die spezifischen Zielgruppen von potenziell Begünstigten ausgerichtete Informationsmethode erforderlich, die von Förderinstrument zu Förderinstrument variieren kann und muss.

Daher erfordern die oben genannten Zielgruppen jeweils unterschiedliche, spezifische Ansprache- und Informationswege, um sie auf optimalem Wege zu erreichen und einzubinden. Dabei sind auch die unterschiedlichen Informationsinteressen der jeweiligen Akteure zu berücksichtigen.

Die Festlegung der Verantwortlichkeiten und die Planung der Maßnahmen der Kommunikationsstrategie des EFRE sind entsprechend ausgerichtet.

4. Strategie

Die Kommunikationsstrategie des EFRE in Berlin ist modular aufgebaut. Neben ein gemeinsames Fonds übergreifendes Modul, welches gemeinsam mit dem ESF in Berlin umgesetzt wird, treten Fonds bezogene auf die Vermittlung der EFRE-Förderung in Berlin allgemein abzielende Module, welche von der EFRE-Verwaltungsbehörde mit Unterstützung des von ihr zu beauftragenden Dienstleisters für Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt werden, sowie auf die jeweiligen spezifischen Förderprogramme ausgerichtete Elemente, welche von den jeweiligen Programmdurchführenden Stellen des EFRE und den von ihnen beauftragten Trägern umgesetzt werden.

Auf allen Ebenen sollen Multiplikatoren wie Wirtschafts- und Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen in geeigneter Form eingebunden werden. Die Abstimmung dieser Kommunikationsmodule und ihre Einbindung in die Kommunikationsstrategie des EFRE erfolgt durch die EFRE-Verwaltungsbehörde.

Ansprechewege und Verantwortlichkeiten

Hierzu werden unter Federführung der **Verwaltungsbehörde EFRE** die jeweiligen Module der Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu den Berliner Strukturfondsinterventionen des EFRE entwickelt und koordiniert. **Die Information der Öffentlichkeit und interessierter Bürger** über die Europäischen Strukturfonds und den EFRE in Berlin allgemein obliegt der EFRE-Verwaltungsbehörde, welche sich dazu einer Reihe von ihr mit Unterstützung eines noch zu beauftragenden Dienstleisters entwickelten und umgesetzten Kommunikationsmaßnahmen und – Mitteln bedient.

Die Verwaltungsbehörde EFRE stimmt ihre Aktivitäten dabei soweit wie möglich eng ab mit der Verwaltungsbehörde des ESF, um eine gemeinsame Information über die Europäischen Strukturfonds in Berlin zu erreichen; zugleich stellt sie eine Abstimmung mit den Angeboten der Europabezogenen Öffentlichkeitsarbeit der Senatskanzlei sicher.

Sie stellt die Ausrichtung einer Auftaktveranstaltung zur Einleitung des Programms, die jährliche Beflagung mit der Europäischen Fahne in der Woche vom 9. Mai sowie die Durchführung einer größeren jährlichen Informationsaktion über die Ergebnisse der Förderung sicher. Sie sorgt für die Veröffentlichung der Projektauswahlkriterien der vom EFRE geförderten Aktionen und für die Erstellung und Veröffentlichung des Begünstigtenverzeichnisses auf dem gemeinsamen Internetauftritt der Europäischen Strukturfonds in Berlin unter www.berlin.de/strukturfonds.

Die Verwaltungsbehörde informiert ferner die Programm durchführenden Stellen über die Bedingungen der EFRE-Förderung und die von Ihnen mindestens vorzunehmenden Kommunikationsmaßnahmen sowie über die von Ihnen sicher zu stellenden Publizitätsmaßnahmen der Begünstigten. Sie lässt über die Umsetzung dieser Maßnahmen durch die Programm durchführenden Stellen jährlich berichten. Die Umsetzung wird von ihr Anlass bezogen überprüft.

Die **zielgerichtete Information der potenziell Begünstigten** über die für sie in Frage kommenden Förderinstrumente wird **an die Programm durchführenden Stellen des EFRE und von diesen zum Teil an beauftragte Träger** delegiert. Die Überprüfung ihrer korrekten Durchführung wird sichergestellt.

Den Programm durchführenden Stellen obliegt auch die Information der Begünstigten über die von diesen durchzuführenden Publizitätsmaßnahmen und die Kontrolle der Umsetzung.

Die Programm durchführenden Stellen haben der EFRE-Verwaltungsbehörde zu Beginn der Förderperiode eine Übersicht über die von ihnen geplanten Kommunikationsmaßnahmen vorgelegt, welche eine Koordination und Einbindung der Maßnahmen in die koordinierte Kommunikationsstrategie des EFRE ermöglicht und über deren Umsetzung sie der Verwaltungsbehörde EFRE im Rahmen der Jahresberichte berichten. Soweit es sich anbietet, kann die Verwaltungsbehörde EFRE sich so auch an von den Programm durchführenden Stellen bzw. den von diesen beauftragten Trägern geplante Informationsaktionen und Veranstaltungen „andocken“, um auf diese Weise im Rahmen der Aktion zielgerichteter über die Europäischen Strukturfonds und den EFRE in Berlin zu informieren.

Auf beiden Ebenen werden die in größtmöglichem Maße **Wirtschafts- und Sozialpartner und NGO sowie Interessenverbände** in geeigneter Form eingebunden. Dabei wird die EFRE-Verwaltungsbehörde von der Kontakt- und Beratungsstelle unterstützt.

Die Rolle der KBS bei der Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner

Zur Einbeziehung der Wirtschafts- und Sozialpartner in die Kommunikationsstrategie, als Multiplikatoren zum Erreichen der potenziell Begünstigten sowie zur Einspeisung von deren Interessen und Anregungen in die Strukturfondsförderung wird neben dem Berliner Begleitausschuss als zentralem Gremium auch die Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) in die Kommunikationsstrategie eingebunden.

Diese vermittelt Informationen zwischen der EFRE-Verwaltungsbehörde und den WISO-Partnern, bereitet Informationen über die Strukturfonds allgemein sowie über spezifische Förderinstrumente für die WISO-Partner auf und trägt zur Bildung eines weitreichenden Netzwerkes unter den verschiedenen NGO bei.

Die **Einbindung der Presse und weiterer geeigneter Medien** erfolgt sowohl auf Ebene der Verwaltungsbehörde im Rahmen der von ihr geplanten und durchgeführten Kommunikationsmaßnahmen als auch auf Ebene der Programm durchführenden Stellen und der von Ihnen beauftragten geschäftsbesorgenden Träger für die von Ihnen betreuten jeweiligen Aktionen, Förderinstrumente und ggf. erfolgreichen Projekte.

Eine **Bewertung** der Kommunikationsmaßnahmen und des Erfolgs der Kommunikationsstrategie wird auf Programmebene von der Verwaltungsbehörde EFRE in Auftrag gegeben und zielt in erster Linie auf die Messung des Erfolges der von ihr direkt umgesetzten Kommunikationsmaßnahmen.

5. Maßnahmen

Vorgesehene Kommunikationsmaßnahmen auf Ebene des Programms

Auf Programmebene sind die folgenden Maßnahmen zur Information der Öffentlichkeit und zur Sicherstellung der Präsenz der EU-Interventionen in der öffentlichen Aufmerksamkeit vorgesehen:

- **Veröffentlichung des Operationellen Programms als Download im Internet.** Das Operationelle Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Berlin wird als herunterladbare PDF-Datei ins Internet im Rahmen des Internetauftrittes unter www.berlin.de/strukturfonds eingestellt.
- **Druck des Programms.** Parallel wird das EFRE Programm in gedruckter Form an Interessierte abgegeben. Da im Laufe der Förderperiode Änderungen des Programms erfolgen können, ist der Druck zunächst nur in geringer Auflage vorgesehen. In erster Linie soll das Programm in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden.
- **Durchführung einer Veranstaltung zur Einleitung des Programms und zur Bekanntmachung der Strukturfondsinterventionen in Berlin.**

Nachdem im Dezember 2005 und im Dezember 2006 bereits Auftaktveranstaltungen zur Einleitung der neuen Förderperiode und zur Vorstellung der Berliner Gesamtstrategie für mehr Wachstum und Beschäftigung durchgeführt wurden und die Programmgenehmigung erst am 9. November 2007 erfolgte, ist die Durchführung der zur Einleitung des Programms geplanten Veranstaltung für den 16. April 2008 vorgesehen. Die Veranstaltung wird durch begleitende Maßnahmen beworben.

Eine größere Informationsaktion zur Einleitung des Programms (Plakatwerbekampagne zu den Förderangeboten des EFRE in der Förderperiode 2007-2013 auf Flächen der Berliner Verkehrsbetriebe) wurde von der EFRE-Fondsverwaltung bereits im September und Oktober 2007 durchgeführt.

- In den Folgejahren die **jährliche Durchführung mindestens einer größeren Informationsaktion**, in der die Ergebnisse des Operationellen Programms und ggf. der Interventionen der Europäischen Strukturfonds in Berlin vorgestellt werden.

Die Form dieser Aktion kann dabei von Jahr zu Jahr variieren. Denkbar sind beispielsweise die Durchführung einer Bustour für Journalisten, einer Veranstaltung mit Podiumsdiskussion oder auch die gemeinsame Durchführung Themen- oder Anlass bezogener Aktionen mit den jeweils relevanten Programm durchführenden Stellen oder Partnern / Akteuren des EFRE in Berlin.

Vorgesehen ist weiterhin die **Einbindung der EFRE-Verwaltungsbehörde in geeignete Veranstaltungen, die von relevanten Partnern / Akteuren der EFRE-Förderung in Berlin durchgeführt werden**, z.B. Deutsche Gründer- und Unternehmertage, Unternehmerinnentag, Lange Nacht der Wissenschaften oder andere Hochschul relevante Veranstaltungen oder Veranstaltungen und Kampagnen der Initiative Zukunftsinitiative Stadtteil. Zu diesem Zweck verfügt die Verwaltungsbehörde über einen Ausstellungsstand, welcher 2007 zunächst mit Inhalten zur Berliner Strategie aktualisiert wurde und ab 2008 mit EFRE-spezifischen Inhalten für die Förderperiode 2007-2013 ausgestattet werden soll.

Wo sich entsprechende Ansatzpunkte bieten, können derartige Informationsaktionen auch in Zusammenarbeit mit der ESF-Verwaltungsbehörde erfolgen (z.B. Veranstaltungen im Hochschulbereich, im Bereich der Quartiersmanagements, Bustouren zu geförderten Projekten, etc.).

- **Beflaggung** der EFRE-Verwaltungsbehörde sowie der mit der Durchführung von EFRE-Programmen befassten Senatsdienststellen in der Woche vom 9. Mai bis 16. Mai mit der Flagge der Europäischen Union.
- Einhaltung und ggf. Fortentwicklung der in der Förderperiode 2000-2006 entwickelten **Corporate Identity**. Die EFRE-Verwaltungsbehörde wird die Einhaltung einer eingängigen und leicht wieder erkennbaren Gestaltung für Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmaterialien zu EU-Strukturfondsinformationen – insbesondere zu den Interventionen des EFRE - veranlassen.

Für gemeinsam mit der ESF-Verwaltungsbehörde durchgeführte Aktivitäten wird das in der Förderperiode 2000-2006 entwickelte, gemeinsame Logo der Strukturfonds in Berlin verwendet.

Das Logo der Europäischen Union und die Publizitätsvorgaben gemäß Artikel Nr. 1 und 2. der Durchführungsverordnung werden eingehalten und in das Corporate Design der Europäischen Strukturfonds in Berlin eingebunden.

Die Begünstigten werden mit Merkblättern und Handreichungen (Leitfaden) auf die Vorschriften zur Einhaltung der Publizitätsvorschriften hingewiesen und durch Bewilligungsbescheid zur Einhaltung verpflichtet. Die Umsetzung wird von der Verwaltungsbehörde kontrolliert.

Ziel dieser Maßnahme ist es, einen raschen Wiedererkennungseffekt bei Publikationsmaßnahmen in der Öffentlichkeit hervorzurufen und dadurch die Präsenz der EU-Interventionen im Gesamtbild der Öffentlichkeit allgemein zu verstärken. Zugleich wird durch diese Maßnahme eine verbesserte Transparenz der EU-Interventionen erreicht. Die spezifischen Vorschriften der Durchführungserordnung (EG) 1828/2006 vom 8.12.2006, Art. 2-10, insbesondere Art. 8 und 9 zur Einbindung der EU-Symbole, werden beachtet.

- **Aktualisierung und Weiterentwicklung des auf Programmebene zur Verfügung stehenden breiten Angebotes an Fonds übergreifenden und Fonds bezogenen Informationsmaterialien** aus der Förderperiode 2000-2006 für die Förderperiode 2007-2013. Hierunter fallen Plakate zu den Förderangeboten der Europäischen Strukturfonds und des EFRE in Berlin, eine Broschüren mit allgemeinen Informationen über die Strukturfonds in Berlin, eine Fonds übergreifende Best-Practice-Broschüre mit 10 beispielhaften Projekten, Merkblätter zur Umsetzung der Publizitätsmaßnahmen, Flyer zu den Strukturfonds in Berlin allgemein und zum EFRE, sowie eine CD-ROM mit Best-Practice-Beispielen des EFRE. Darüber hinaus werden Postkarten mit Informationsangeboten zu einzelnen Förderungsformen eingesetzt.

Die Entwicklung entsprechender Materialien ist für die Förderperiode 2007-2013 vorgesehen. Sie ergänzen die auf spezifische Zielgruppen bezogenen Informationen der Programm durchführenden Stellen und geschäftsbesorgenden Träger.

Eine Fonds übergreifende Broschüre mit Informationen über die Förderperiode 2007-2013 in Berlin wurde von der Verwaltungsbehörde EFRE im Dezember 2007 bereits herausgegeben.

- Aktualisierung und Weiterentwicklung des auf Programmebene zur Verfügung stehenden breiten Angebotes an Fonds übergreifenden und Fondsbezogenen Werbemitteln und **Handouts**, z.B. Kugelschreiber, Aufkleber, Regenschirme, Blumensamen, Haftnotizblöcke und andere nach Bedarf zu produzierende Werbemittel.

- Dokumentation erfolgreicher EFRE-Projekte in Form einer **Best-Practice-Datenbank** im Internet sowie Best-Practice-Dokumentationen in Form von Printmedien. Darüber hinaus sind optional bei Bedarf Projektpräsentationen auf Veranstaltungen wie der DeGUT, Best-Practice-Dokumentationen auf CD-ROM oder in Form von Plakaten denkbar.
- **Die Broschüre Punkt:** Das langjährig von der ESF-Fondsverwaltung herausgegebene Informationsmedium Punkt soll künftig Fonds übergreifend über Erfolge und Entwicklungen sowie geeignete Projekte der EFRE-Förderung in Berlin berichten und über Entwicklungen in der Strukturfondsförderung in Berlin informieren. Der Punkt wird kostenlos an Interessierte abgegeben und über die zwischengeschalteten Stellen des EFRE sowie über Wirtschafts- und Sozialpartner als Multiplikatoren verbreitet.
- **Aktualisierung und Überarbeitung des Internetauftritts** der Europäischen Strukturfonds in Berlin. Der Internetauftritt ist barrierefrei, benutzerfreundlich und leicht navigierbar und nimmt zur Information sowohl der Öffentlichkeit als auch interessierter potenziell Begünstigter und sonstiger relevanter Zielgruppen eine zentrale Rolle ein. Er ist leicht aktualisierbar, bietet große Flexibilität in der Bereitstellung von Informationen und kann bedarfsgerecht ergänzt werden.

Hierzu wurde 2007 der in der Förderperiode 2000-2006 erarbeitete Internetauftritt der Europäischen Strukturfonds in Berlin unter der gemeinsamen URL www.berlin.de/strukturfonds in den Internetauftritt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen eingebunden und durch Seiten für die Förderperiode 2007-2013 ergänzt.

Der Auftritt für die Förderperiode 2007-2013 wird ab 2008 mit Unterstützung eines zu beauftragenden Dienstleisters Öffentlichkeitsarbeit des EFRE gezielt weiter entwickelt und ausgebaut. Dabei ist auch eine Übersicht der geförderten Aktionen des EFRE und – nach Genehmigung durch den Begleitausschuss - der für sie jeweils geltenden Projektauswahlkriterien vorgesehen. Zudem sollen Informationen zur Umsetzung des EFRE in Berlin und zur partnerschaftlichen Begleitung durch den Berliner Begleitausschuss gegeben werden.

Wesentliche Dokumente der EFRE-Umsetzung in Berlin – wie die Programmplanungsdokumente, die Jahresberichte, die Verordnungstexte und weitere Dokumente der Europäischen Union - werden im Rahmen des Internetauftrittes in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Erarbeitete Informationsmaterialien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit können interessierten Bürgern zum Download angeboten werden. Die zur Verfügung stehenden Informationsmaterialien können ggf. im Rahmen des Internetauftritts auch in englischer Sprache zum Download angeboten werden.

Schließlich ist die Einbindung des elektronischen Handbuchs für die Programm durchführenden Stellen des EFRE mit allen für die Umsetzung wichtigen Vorschriften und Dokumenten in den gemeinsamen Internetauftritt vorgesehen.

Die Gestaltung des Internetauftrittes erfolgt durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (EFRE-Verwaltungsbehörde) in enger Zusammenarbeit mit der ESF-Verwaltungsbehörde, der Senatskanzlei sowie unter Einbeziehung und Berücksichtigung der Angebote der Programm durchführenden Stellen bzw. der von diesen beauftragten, geschäftsbesorgenden Träger.

- **Erstellung eines Begünstigtenverzeichnisses** gemäß Artikel 7 d der Durchführungsverordnung und gemäß der jeweils maßgeblichen Rechtsvorschriften und Verfahrenspraxis. Das Begünstigtenverzeichnis wird zentral von der EFRE-Verwaltungsbehörde erstellt, einmal jährlich im Rahmen der jährlichen Durchführungsberichte aktualisiert und auf dem Internetauftritt des EFRE unter www.berlin.de/strukturfonds in Form einer Excel-Datei oder einer PDF-Datei zur Verfügung gestellt. Es enthält die Namen der Begünstigten, die Bezeichnung der Projekte sowie die insgesamt für das jeweilige Projekt bewilligten Mittel; nach Abschluss der Projekte werden diese einmalig durch die tatsächlich erstatteten förderfähigen öffentlichen Ausgaben ersetzt¹. Die genaue URL wird der Europäischen Kommission nach Einstellung in die Webseite im Rahmen des Jahresberichtes mitgeteilt.
- **Einbindung der Medien:** Zu geeigneten relevanten Anlässen wie der Genehmigung der Programme, Eröffnung geförderter Einrichtungen, Einweihungen geförderter Bauvorhaben etc. werden Presseerklärungen zur Information der Tagespresse herausgegeben. Presse, Rundfunk, Internet und andere Medien sollen in die Informationen über die Europäischen Strukturfonds und den EFRE in Berlin in möglichst breiter Form einbezogen werden. Hierzu ist eine **geeignete Informationskampagne** durch den noch zu beauftragenden Dienstleister zu konzipieren und nach Freigabe durch die EFRE-Verwaltungsbehörde umzusetzen.

Zudem können in geeigneter Form z.B. Informationsseminare an Journalisten, Projektbesuche, etc. umgesetzt werden.

Die entsprechenden Informationskampagnen sollten zumindest die Platzierung von zwei geeigneten Projekten oder Events pro Jahr umfassen.

¹ Die Frage, ob im Rahmen des Begünstigtenverzeichnisses Bewilligungen oder tatsächlich ausgezahlte Mittel veröffentlicht werden, wird derzeit zwischen dem Bund und der Kommission noch diskutiert. Berlin wird sich in dieser Hinsicht der endgültig beschlossenen Regelung anschließen.

- **Elektronisches Handbuch:** Handreichungen für die mit der Durchführung von EFRE-Programmen betrauten Stellen. Mit dem Handbuch der Verwaltungsbehörde EFRE ist für die Programm durchführenden Stellen (PdSt) eine rasche und aktuelle Verfügbarkeit der jeweiligen einschlägigen Vorschriften, Handlungsanleitungen und Checklisten sicher gestellt.
- **Nutzung von Multiplikatoren:** Zur Verbreitung der Informationen werden auch die Wirtschafts- und Sozialpartner und Nicht-Regierungs-Organisationen als Multiplikatoren genutzt. Zur Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner in die Öffentlichkeitsarbeit und zur Vernetzung kommt der Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) zentrale Bedeutung zu.
- **Vernetzung:** Informationsaustausch und Kooperation mit den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit in anderen Bundesländern sowie auf Ebene der Europäischen Union sind vorgesehen.
- **Pressespiegel:** Geplant sind die regelmäßige Erstellung eines Pressespiegels und einer Medienresonanzanalyse auf Programmebene. Dies stellt ein wichtiges Kontrollinstrument für die Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit gemäß diesem Kommunikationsplan dar.
- **Meinungsumfrage/ Befragung der Öffentlichkeit:** zur Bewertung des Bekanntheitsgrades des EFRE in Berlin und der Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit ist für 2008 die Konzeption und Umsetzung einer entsprechenden Befragung vorgesehen. Diese Befragung soll 2010 und 2013 wiederholt werden. Sie wird als Teil des Auftrages an einen Dienstleister für die Öffentlichkeitsarbeit des EFRE ausgeschrieben.

Zeitliche Planung der Maßnahmen:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Förderperiode 2007-2013 hat die Verwaltungsbehörde EFRE bereits in 2007 gezielte Anstrengungen zur Unterrichtung der Öffentlichkeit unternommen. So wurde im September und Oktober 2007 eine umfangreiche Plakatwerbeaktion im Berliner Stadtgebiet zu den Förderungsinhalten des EFRE in der neuen Förderperiode durchgeführt, neue Informationsmaterialien wurden produziert, und darüber hinaus wurden die Inhalte der neuen Förderperiode mit Vorträgen und der Teilnahme an diversen Veranstaltungen verschiedener Akteure bekannt gemacht.

Da bereits im Jahr 2007 erste Informationsmaterialien für die Förderperiode 2007-2013 erstellt wurden (Plakat und Flyer zur Berliner Strategie, Plakate zur EFRE-Förderung in Berlin 2007-2013, Fonds übergreifende Broschüre zu den Europäischen Strukturfonds in Berlin, Kugelschreiber des EFRE als Handouts, Aktualisierung der Inhalte des EFRE-Ausstellungsstandes mit Informationen zur Berliner Strategie), besteht in 2008 kein dringender Bedarf an der Gestaltung weiterer Handouts.

Dagegen sollen wesentliche Inhalte der im weiteren Verlauf der Förderperiode vorgesehenen Öffentlichkeitsarbeit des EFRE mit Unterstützung des Dienstleisters konzipiert und entwickelt werden.

Der Ausbau des Internetauftritts des EFRE für 2007-2013 und die Einbindung des elektronischen Handbuchs in diesen Auftritt sind eine zentrale Aufgabe in 2008. Zudem wird in 2008 die Auftaktveranstaltung zur Einleitung der Förderperiode durchgeführt. Zu diesem Termin soll auch das EFRE-Programm in gedruckter Form vorliegen. Ferner ist die Ausschreibung zur Beauftragung eines Dienstleisters möglichst bis zum 30.06.2008 vorgesehen. Diese Ausschreibung soll gemeinsam mit dem ESF erfolgen. Auch das Begünstigtenverzeichnis wird erstmalig in 2008 erstellt.

Weitere Aufgaben für 2008 sind nach Vergabe des oben genannten Auftrages die Neugestaltung der Best-Practice-Datenbank (optional die Anpassung der bestehenden Datenbank an die Inhalte und Erfordernisse der neuen Förderperiode), die Planung und Konzeption von Veranstaltungen und Informationskampagnen für die Jahre 2009-2013, die Entwicklung von Bewertungskriterien sowie die Beauftragung und Umsetzung einer Befragungsaktion zur Messung des Bekanntheitsgrades der EU-Strukturfonds in Berlin. Die weitere zeitliche Planung der Umsetzung der oben genannten Maßnahmen soll in Zusammenarbeit mit dem zu beauftragenden Dienstleister Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Dienstleister für Öffentlichkeitsarbeit:

Zur Unterstützung der EFRE-Verwaltungsbehörde bei der Konzeption und Durchführung der oben genannten Aktionen wird in einer Europa weiten Ausschreibung ein Dienstleister beauftragt.

Der Dienstleister soll sowohl bei der Konzeption und Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen als auch bei der Erstellung von Kommunikationsmitteln tätig werden und die EFRE-Verwaltungsbehörde bei der Organisation und Durchführung von Aktionen und bei der Erstellung von Öffentlichkeitswirksamen Publikationen und Textbeiträgen unterstützen. Zudem soll der Dienstleister ein Konzept zur wirksamen Bewertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit entwickeln. Die Beauftragung des Dienstleisters ist in einer gemeinsamen Ausschreibung mit dem Europäischen Sozialfonds vorgesehen, wobei die Vergabe von Losen für Fonds bezogene Aufgaben möglich ist.

Die Medienarbeit für den EFRE ist als Teil des zu vergebenden Auftrages formuliert, wobei die Zuarbeit des Dienstleisters (Vorbereitung von Pressekonferenzen, Entwurf von Presseerklärungen, Kontaktaufnahme mit Medien, Vorbereitungen von Interviews etc.) als Teil der Leistungsbeschreibung definiert ist.

Maßnahmen zur Information förderungsrelevanter Zielgruppen:

Zur **Information förderungsrelevanter Zielgruppen** sind die folgenden Maßnahmen vorgesehen:

Das wichtigste Medium zur Information der spezifischen für die Förderung relevanten Zielgruppen ist weiterhin der **Berliner Begleitausschuss**, in dem die Fondsverwaltungen und die für die horizontalen Zielsetzungen der Strukturfonds zuständigen Senatsressort, Vertreter der Programm durchführenden Stellen und der Bezirke sowie Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner mitwirken.

Zu den Wirtschafts- und Sozialpartnern gehören laut Geschäftsordnung des Berliner Begleitausschusses neben Gewerkschaften und Unternehmensverband auch Vertreter weiterer Wirtschaftskreise (wie IHK Berlin und Handwerkskammer) sowie Umwelt- und Frauenverbände. Als Medium des Informationsaustausches und der Meinungsbildung in Fragen der Europäischen Strukturfonds im Land Berlin erfüllt der Begleitausschuss auch eine Multiplikatorfunktion für Informationen über die Interventionen der Europäischen Union für die spezifischen förderungsrelevanten Gruppen.

Darüber hinaus wird angestrebt, Kommunikationsforen/-strukturen aufzubauen, um den Erfahrungsaustausch und die Kommunikation zwischen den Wirtschafts- und Sozialpartnern untereinander und mit den Fondsverwaltungen zu intensivieren und so eine wirkungsvolle Begleitung der Strukturfonds-Interventionen zu realisieren.

Dabei nimmt die KBS im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf Programmebene eine wichtige Vernetzungs- und Multiplikatorenfunktionen wahr, indem sie die Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner als Multiplikatoren in die Öffentlichkeitsarbeit der Europäischen Strukturfonds und die Weiterleitung der Informationen über die EFRE-Förderung sicherstellt.

Information potenziell Begünstigter auf Ebene der Förderinstrumente

Eine wichtige Vermittlerfunktion besonders für Wirtschaftskreise und potenzielle Förderungsempfänger übernimmt die Investitionsbank Berlin – IBB - als geschäftsbesorgender Träger für eine Vielzahl der geplanten Maßnahmen und als Ansprechpartner besonders für kleine und mittlere Unternehmen. Als besondere Informationsmedien publiziert sie Broschüren wie die Förderfibel sowie Internetseiten.

Eine Übersicht über die vorhandenen Fördermöglichkeiten im Rahmen der EU Förderung für potentielle Förderungsinteressenten wird jährlich von der IBB als **Förderfibel** herausgegeben. Die Förderfibel enthält Informationen über mögliche Förderwege und Auswahlkriterien für die entsprechenden Zielgruppen und verweist an die zuständigen Ansprechpartner.

Dabei werden von der Europäischen Union kofinanzierte Förderprogramme entsprechend gekennzeichnet. Ferner enthält die Förderfibel eine Kurzinformation zu den Europäischen Strukturfonds in Berlin.

Darüber hinaus wurde der Internetauftritt der Investitionsbank Berlin ab Mai 2007 stark auf die jeweiligen Zielgruppen der Förderungsangebote ausgerichtet, was eine direktere Ansprache und Navigation der potenziellen Förderungsempfänger/innen zu den für sie relevanten Förderprogrammen ermöglicht.

Die Projektauswahlkriterien, Förderbedingungen und die Transparenz der Förderwege wird insbesondere auch durch Beratung der Antragsinteressenten in den zuständigen Fachreferaten und Programm durchführenden Stellen sowie durch die Aushändigung von Merkblättern durch die Fachreferate sichergestellt.

Die Ansprache und Einwerbung potenziell Begünstigter obliegt den Programm durchführenden Stellen. Diese nutzen eine Vielzahl von Informationsmedien und –Wegen, welche im Einzelfall sehr unterschiedlich sein können. Diese Informationsformen variieren von Beiträgen in Fachzeitschriften über Anzeigen und Radiospots, Podiumsdiskussionen, Auftritte auf Messen und Roadshows in Gründerzentren, über Mailinglisten oder direkte Ansprache potenzieller Begünstigter in Ausbildungszentren.

Sonstige spezifische Informationsangebote für die potenziell Begünstigten, wie z. B. Angebote der WISO-Partner oder anderer Akteure, sowie Informationsangebote zu weiteren Förderprogrammen der Europäischen Union außerhalb der Strukturfondsförderung werden netzwerkartig in die Informationsstrategie eingebunden.

Publikationsmaßnahmen der Begünstigten

Zur Sicherstellung der Information der Begünstigten über die von Ihnen durchzuführenden Publizitätsmaßnahmen und –Pflichten hat die Verwaltungsbehörde EFRE 2007 zwei Merkblätter heraus gegeben. Ein Merkblatt richtet sich an die Programm durchführenden Stellen und unterrichtet diese über die von ihnen vorzusehenden Informationsmaßnahmen und Bewilligungsauflagen, um die Information der potenziell Begünstigten und die Verpflichtung der Begünstigten auf die von ihnen zu beachtenden Publizitätsvorschriften sicher zu stellen. Das zweite Merkblatt richtet sich direkt an die Begünstigten und wird von den Programm durchführenden Stellen als Bestandteil des Förderbescheides an die Begünstigten heraus gegeben (siehe Anlagen).

Die Umsetzung der Publizitätsauflagen durch die Begünstigten wird von den Programm durchführenden Stellen spätestens im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung überprüft.

Schwere Verstöße gegen die Publizitätsauflagen können zur Kürzung der EFRE-Mittel führen.

6. Verantwortliche Verwaltungsstellen

Die EFRE-Verwaltungsbehörde (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Frau Christiane Sternberg, Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin, Tel.: 0049-30-9013-8277, E-Mail: [Christiane Sternberg@Senwtf.verwalt-berlin.de](mailto:Christiane.Sternberg@Senwtf.verwalt-berlin.de)), ist für die Durchführung der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen des Kommunikationsplanes 2007 – 2013 verantwortlich. Ansprechpartnerin für die Planung und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Verwaltungsbehörde EFRE ist Frau Helga Abendroth (Tel.: 0049-30-9013-8161, E-Mail: Helga.Aabendroth@Senwtf.verwalt-berlin.de , strukturfonds@berlin.de).

Die Verwaltungsbehörde EFRE informiert den Begleitausschuss über den Kommunikationsplan, die durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen und die eingesetzten Kommunikationsmittel. In den jährlichen Durchführungsberichten und im Abschlußbericht werden beispielhaft Kommunikations- und Informationsmaßnahmen aus dem Kommunikationsplan und ggf. auch Änderungen aufgenommen. Im Durchführungsbericht 2010 und im Abschlußbericht wird es eine Beurteilung der Kommunikationsmaßnahmen geben.

Zur Regelung der Kooperation in einer dezentralen Struktur mit einer Vielzahl von Akteuren wird es eine verbindliche Festlegung der Aufgabendelegation von der Verwaltungsbehörde zu den zwischengeschalteten Stellen des EFRE-Verfahrens in den umsetzenden Senatsverwaltungen geben. Diese Festlegung erfolgt im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung gemäß Art. 12 Vo (EG) 1828/2006. Darin erfolgt auch die förmliche Verpflichtung der umsetzenden Senatsverwaltungen und sonstigen Programm durchführenden Stellen des EFRE zur Durchführung eigener Informations- und Publizitätsmaßnahmen im Sinne dieses Kommunikationsplanes.

Die Programm durchführenden Stellen des EFRE werden verpflichtet, alle von ihnen beauftragten geschäftsbesorgenden Träger sowie die (potenziellen) Begünstigten EFRE-geförderter Maßnahmen kontinuierlich und detailliert über alle für die Umsetzung der EFRE-Förderung relevanten Fragestellungen und Entwicklungen während der gesamten Förderphase zu informieren. Hierfür stehen ihnen u.a. die von der Verwaltungsbehörde bereitgestellten Informationsmaterialien zur Verfügung. Des Weiteren haben die Programm durchführenden Stellen des EFRE dafür Sorge zu tragen, dass die Begünstigten EFRE-geförderter Maßnahmen die Öffentlichkeit und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Projekten in geeigneter Weise darüber informieren, dass ihre Maßnahme aus EFRE-Mitteln finanziert wird.

Für die Öffentlichkeitsarbeit der umsetzenden Behörden, Projektträger und anderen Partner ist die Verwendung des Corporate Designs des EFRE verbindlich, um einen einheitlichen und unverwechselbaren Kommunikationsauftritt des EFRE im Land Berlin sicherzustellen.

Eine Liste der Kontaktdaten der an EFRE-bezogenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen beteiligten Institutionen und Personen findet sich im Anhang.

7. Bewertung

Das Bewertungskonzept und die festzulegenden Indikatoren zum Kommunikationsplan werden an erstens den verschiedenen Zielgruppen und zweitens den verschiedenen Maßnahmen orientiert sein.

Bei der Gruppe der breiten Öffentlichkeit wird zu ermitteln sein, inwieweit durch die EFRE-Öffentlichkeitsarbeit der Bekanntheitsgrad und das Wissen über die Förderung mit Mitteln der Europäischen Union in Berlin gesteigert werden konnte.

Um die Veränderung im Zeitablauf erfassen zu können, wird zu Beginn sowie wenigstens zum Ende der Förderperiode eine repräsentative Umfrage durchgeführt (die neben dem Bekanntheitsgrad auch Einstellungen erfragen soll). Aus Gründen der Praktikabilität werden die Umfragen differenzieren zwischen EU allgemein und EU-Förderung, zwischen den Fonds wird jedoch nicht mehr unterschieden. Die in der Anfangsumfrage zu ermittelnde Kenntnis europäischer Förderinstrumente – also deren Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad – wird Ausgangspunkt einer entsprechenden Zielgröße zum Ende des Förderzeitraums sein.

Vorinformierte Institutionen wie die Wirtschafts- und Sozialpartner, (Fach-)Verbände, Universitäten, Unternehmen, NGO sollen durch die Umsetzung des Kommunikationsplans über die Inhalte, Ziele und Ergebnisse der Förderprogramme, die Rahmenbedingungen der Förderung, Ansprechpartner etc. informiert werden. Für diese Zielgruppen sind Befragungen bzw. Marktanalysen geeignete Instrumente, um die Wirksamkeit der Kommunikationsmaßnahmen zu ermitteln.

Eine weitere Gruppe sind die unmittelbaren Nutzer der Förderung, die auch als Multiplikatoren agieren, also die zwischengeschalteten Stellen und die Projektträger sowie die Begünstigten der EFRE-Förderung. Für diese Gruppen kommt es darauf an, sowohl die allgemeinen Informationen zu Förderkonditionen und -prinzipien, Ansprechpartnern, Verfahren, Aufgabenverteilung und Rechtsgrundlagen nebst Interpretationen und Arbeitshilfen angemessen zu vermitteln, als auch bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit von der Verwaltungsbehörde kontinuierlich aktuelle Informationen, adäquate Materialien/Medien, verbindliche Formen der Zusammenarbeit und professionelle Beratung und Anleitung vermittelt zu bekommen. Schließlich können zur Bewertung der Wirksamkeit der durchgeführten Publizitätsaktionen bei den potenziell Begünstigten und Begünstigten die Wirtschafts- und Sozialpartner - unter Vermittlung der KBS - sowie die Programm durchführenden Stellen einen wichtigen Beitrag leisten.

Schließlich ist eine erhöhte Nachfrage nach Fördermitteln selbst bei den potenziell Begünstigten ein wichtiger Indikator für die Wirksamkeit der Informationsmaßnahmen für diese Zielgruppe. Hier werden sich die unmittelbaren Wirkungsketten jedoch nur schwer mit Indikatoren nachweisen lassen werden, da auch viele andere Faktoren (z.B. die Entwicklung der Konjunktur, das allgemeine Investitionsklima) auf die Nachfrage nach Fördermitteln wesentlichen Einfluss haben.

Ein weiteres wichtiges Element zur Bewertung der Wirksamkeit der Publizitätsmaßnahmen bei der breiten Öffentlichkeit stellt darüber hinaus die Messung des Echos der Förderung und der Strukturfondsmittel in den Medien sowie die Art und Qualität der Berichterstattung dar.

Daher wird es in Bezug auf die Präsenz des EFRE bzw. der Strukturfonds insgesamt in den Medien – wie in der laufenden Förderperiode auch – regelmäßige Pressespiegel geben, auf deren Grundlage dann entsprechende Medienresonanzanalysen erstellt werden. Sie geben differenziert Auskunft über Anzahl und Inhalt der im Berichtszeitraum erschienenen Artikel der regionalen und lokalen Presse zu öffentlichkeitswirksamen Aktionen des EFRE (welche Medien berichten im Zeitverlauf worüber mit welchem Tenor und warum?). Diese Ergebnisse werden wiederum zur Steuerung bzw. gegebenenfalls Fortschreibung des Kommunikationsplanes genutzt.

Die Ausarbeitung des Bewertungskonzeptes wird Bestandteil des Auftrages an einen externen Dienstleister sein, der die Verwaltungsbehörde bei der Umsetzung des Kommunikationsplanes 2007 – 2013 unterstützen wird. Ein Ausgangspunkt dabei werden die Gegebenheiten der Umsetzungsstruktur des EFRE in Berlin sein, die traditionell von einem hohen Maß an Dezentralität gekennzeichnet sind. Daraus resultiert ein hoher Informationsbedarf zu Förderinhalten/-gegenständen, Verfahren und Zuständigkeiten. Daraus folgt als ein Ergebnisindikator für erfolgreiche Informationsarbeit eine über die Zeit rückläufige Zahl von an die Verwaltungsbehörde gerichteten Anfragen aus der Öffentlichkeit oder von Verbänden oder von potenziellen Teilnehmern von EFRE-geförderten Maßnahmen zu eben Förderinhalten/-gegenständen, Verfahren und Zuständigkeiten. Verwaltungsmäßig besteht in der dezentralen Struktur ein hoher Abstimmungsbedarf, woraus als ein weiterer Ergebnisindikator für erfolgreiche Informationsarbeit ein über die Zeit abnehmender Bedarf an institutionalisierten Abstimmungsgesprächen folgt.

Die Grundparameter beider Ergebnisindikatoren werden durch den zu beauftragenden Dienstleister zu ermitteln sein. Dies wird im Jahr 2008 geschehen, um die verzerrenden Effekte des Abschlusses der Förderperiode 2000 – 2006 zu minimieren.

Ein in seiner Realisierbarkeit schwer einschätzbares Anliegen wird darin bestehen, die Wahrnehmung und Reichweite EFRE- oder strukturfondsspezifischer Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im spezifischen Umfeld Berlins zu ermitteln. In der Stadt, in der täglich eine Vielzahl von Informationen, Veranstaltungen u.ä. um die Aufmerksamkeit potenzieller Rezipienten (in einer Überlagerung zudem von Landes- und Bundespolitik) werben, ist es strukturell schwieriger als z.B. in Hauptstädten von Flächenstaaten, gezielte Informationsangebote zu platzieren und hierfür Aufmerksamkeit zu finden. Ob dieser Effekt quantitativ und/oder qualitativ konkretisiert werden kann, wird zu ermitteln sein.

Ebenfalls zu ermitteln ist die Reichweite der unterschiedlichen Maßnahmen. Auch dies wird nur Maßnahme- und Zielgruppen spezifisch geschehen können, wobei

Zielgrößen für Zielerreichungsgrade in Abhängigkeit von Zielgruppen spezifischer Erreichbarkeit (unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Relationen) zu definieren sein werden.

Einfacher wird die Ermittlung von Daten zu Output-Indikatoren sein. Hier kommen im Wesentlichen in Frage die Zahl (und deren Entwicklung im Zeitverlauf) von Internet-Zugriffen, die Zahl von Veranstaltungen, Anzahl und Auflage von Publikationen, Zahl der Messe- oder sonstigen Veranstaltungsbeteiligungen, Art und Zahl verteilter Werbemittel.

8. Budget

Insgesamt stehen für diesen Kommunikationsplan indikativ rund 1.000.000 € (500.000 € EFRE-Mittel zuzüglich Kofinanzierung) zur Verfügung. Dabei bestehen in den Jahren 2007 und 2008 noch ein Vertrag mit dem Dienstleister aus der Förderperiode 2000-2006, welcher bis Mitte 2008 reicht. Im Jahr 2008 stehen aus diesem Vertrag und aus Mitteln der Förderperiode 2000-2006 noch rund 40.000 € zur Verfügung.

Grundsätzlich stehen somit ab 2008 für den Zeitraum 2008-2015 pro Jahr für die Öffentlichkeitsarbeit rund 125.000 € zur Verfügung, davon 62.500 € EFRE und die entsprechende Kofinanzierung aus Landesmitteln. Ggf. kann der Betrag zu Beginn der Förderperiode in 2008 höher ausfallen als in den Folgejahren und der Betrag für 2015 entsprechend gesenkt werden.

Darüber hinaus stehen zur Finanzierung des EFRE-Anteils an der regelmäßigen Publikation Punkt ab 2008 rund 200.000 € zur Verfügung, davon 100.000 € EFRE; das heißt insgesamt rund 25.000 € pro Jahr (davon 12.500 € EFRE und 12.500 € Landesmittel).

Zusätzlich erhielten die zwischengeschalteten Stellen Mittel der Technischen Hilfe, von denen Anteile für Maßnahmen der Information und Publizität verwendet werden.

ANHANG:

Liste der Kontaktdaten der an EFRE-bezogenen Informations- und Publizitätsmaßnahmen beteiligten Programm durchführenden Stellen, Institutionen und Personen

Aktion	Senats-verwaltung für / Stellenzeichen/	Name	Adresse	Postleitzahl	Telefonnum- mer 0049-30- xxxx-xxxx	E-Mail
Verwaltungsbehörde EFRE	SenWTF III G 1	Christiane Sternberg	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8277	Christiane.Sternberg@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF III G 21	Helga Abendroth			9013-8161	Helga.Aabendroth@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.1.1 GA gewerblich -	SenWTF III D	Dr. Michael Knieß	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8367	Michael.Kniess@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.1.2 KMU-Fonds und Berlin-Kapital-Fonds -	SenWTF III D	Dr. Michael Knieß	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8367	Michael.Kniess@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF III D 1	Hans-Joachim Steybe			9013-8381	Hans-joachim.steybe@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.1.3 Potenzialberatung	SenWTF III D	Dr. Michael Knieß	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8367	Michael.Kniess@ senwtf.verwalt-berlin.de.
	SenWTF III D	Arnulf Jänchen- Altrichter			9013-8153	Arnulf@Jaenchen-Altrichter@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.2.1 Meistergründungs- prämie	SenWTF III D	Dr. Michael Knieß	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8367	Michael.Kniess@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF III D 1	Hans-Joachim Steybe			9013-8381	Hansjoachim.steybe@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.2.2 Veranstaltungen zur Stärkung des Unternehmerischen Potenzials	SenWTF II A	David Weißert	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8309	David.Weissert@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II A 5 (Unternehmerintag)	Birgit Leverenz			9013-8204	Birgit.Leverenz@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II A 6 (DeGUT)	Sabine Leutenecker			9013-8296	Sabine.Leutenecker@ senwtf.verwalt-berlin.de

Aktion	Senats-verwaltung für / Stellenzeichen/	Name	Adresse	Postleitzahl	Telefonnum- mer 0049-30- xxxx-xxxx	E-Mail
1.3.1 Neue Märkte Erschließen	SenWTF II C 3	Franz Bertsch	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8423	Franz.bertsch@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II C 31	Manuela Freier			9013-8549	Manuele.Freier@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.3.2 Netzworkebildung Mittel- und Osteuropa	SenWTF II C 4	Barbara Staib	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8111	Barbara.staib@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.4.1 Wirtschaftsnah Infrastrukturen (GA)	SenWTF III D 4	Peter Stähr	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8230	Peter.Staehr@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF III D 47	Ralph Lassak			9013-7440	Ralph.Lassak@ senwtf.verwalt-berlin.de
1.4.2 Kulturinvestitions- programm	Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – V A	Reiner Schmock- Bathe	Brunnenstr. 180-190	10119 Berlin	9022-8558	reiner.schmock-bathe@ kultur.berlin.de
2.1.1 ProFIT – Darlehen	SenWTF II D 2	Oliver Bathe	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8487	Oliver.bathe@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II D 22	Angelika Pantel			9013-8218	Angelika.Pantel@ senwtf.verwalt-berlin.de
2.1.2 ProFIT Zuschuss	SenWTF II D 2	Oliver Bathe	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8487	Oliver.bathe@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II D 22	Angelika Pantel			9013-8218	Angelika.Pantel@ senwtf.verwalt-berlin.de
2.1.3 Technologie Coaching Center	SenWTF II D 2	Oliver Bathe	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8487	Oliver.bathe@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II D 22	Angelika Pantel			9013-8218	Angelika.Pantel@ senwtf.verwalt-berlin.de
2.1.4 VC Creative	SenWTF II B	Ingrid Walther	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8156	Ingrid.Walther@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II B 3	Tanja Mühlhans			9013-8335	Tanja.Muehlhans@ senwtf.verwalt-berlin.de
2.1.5 VC Fonds	SenWTF II D 2	Oliver Bathe	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8487	Oliver.bathe@ senwtf.verwalt-berlin.de

Aktion	Senats-verwaltung für / Stellenzeichen/	Name	Adresse	Postleitzahl	Telefonnum- mer 0049-30- xxxx-xxxx	E-Mail
2.1.6 Innovative Ansätze	SenWTF III G	Peter Walch	Martin-Luther-Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8334	Peter.Walch@senwtf.verwalt-berlin.de
2.2.1 Berliner Landesinitiative Projekt Zukunft	SenWTF II B SenWTF II B 3	Ingrid Walther Eva Emelauer-Blömers	Martin-Luther-Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8156 9013-7404	Ingrid.Walther@senwtf.verwalt-berlin.de Eva.Emelauer-bloemers@senwtf.verwalt-berlin.de
2.2.2 Stärkung des Innovationspotenzials in der Kultur	Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – V A	Reiner Schmock-Bathe	Brunnenstr. 180-190	10119 Berlin	9022-8558	reiner.schmock-bathe@kultur.berlin.de
2.2.3 Qualifizierungskapazitäten in der Kulturwirtschaft	Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – V A	Reiner Schmock-Bathe	Brunnenstr. 180-190	10119 Berlin	9022-8558	reiner.schmock-bathe@kultur.berlin.de
2.2.4 GDI Berlin	SenStadt III A 31	Frauke Bergmann	Fehrbelliner Platz 1	10707 Berlin	9012-5537	Frauke.bergmann@senstadt.berlin.de
2.2.5 Kreatives Coaching Center	SenWTF II B SenWTF II B 3	Ingrid Walther Tanja Mühlhans	Martin-Luther-Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8156 9013-8335	Ingrid.Walther@senwtf.verwalt-berlin.de Tanja.Muehlhans@senwtf.verwalt-berlin.de
2.3.1 Förderung von Netzwerken und innovativen Technologien	SenWTF II D 1 SenWTF II D 15 Netzwerke und Innovativen Technologien; Wissens- und Technologietransfer; Errichtung eines Clusters Gesundheitswirtschaft	Dr. Bärbel Colditz Andreas Schuler	Martin-Luther-Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8412 9013-7266	Baerbel.colditz@senwtf.verwalt-berlin.de Andreas.schuler@senwtf.verwalt-berlin.de
2.3.2						

Aktion	Senats-verwaltung für / Stellenzeichen/	Name	Adresse	Postleitzahl	Telefonnum- mer 0049-30- xxxx-xxxx	E-Mail
2.3.3 Zukunftsfonds Berlin	SenWTF II D 1	Dr. Bärbel Colditz	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-8412	Baerbel.colditz@ senwtf.verwalt-berlin.de Pia.russo@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF II D 14	Pia Russo			9013-8475	
2.3.4						
2.3.5 Infrastrukturen im Bereich Wissenschaft, FuE, IKT	SenBWF ZS EU	Dr. Andrea Rohde Karl-Heinz Rothe	Beuthstraße 6-8	10117 Berlin	9026-5987 9026-6638	Andrea.Rohde@ senbwf.berlin.de Karl-Heinz.rothe@ senbwf.berlin.de
3.1 Zukunftsinitiative Stadtteil (einschließlich Jessica)	SenStadt IV B	Phillip Mühlberg	Württem- bergische Straße 6	10707 Berlin	9012-3189	Philipp.muehlberg@ senstadt.berlin.de knut.henkel@ senstadt.berlin.de inga.lippold@ senstadt.berlin.de dagmar.buchholz@ senstadt.berlin.de
	SenStadt IV B 1	Knut Henkel			9012-4504	
	SenStadt IV B 15	Inga Lippold			9012-3491	
	SenStadt IBV B 41	Dagmar Buchholz			9012-4534	
3.2 Wirtschafts- dienliche Maßnahmen im Rahmen bezirklicher Bündnisse	SenWTF III A 1	Rita Tuitjer	Martin-Luther- Strasse 105,	10825 Berlin	9013-7415	Rita.Tuitjer@ senwtf.verwalt-berlin.de Michaela.Falk@ senwtf.verwalt-berlin.de
	SenWTF III A 11	Michaela Falk			9013-8193	
3.3 Bibliotheken im Stadtteil	Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten	Reiner Schmock- Bathe	Brunnenstraße 188-190	10199	90228-558	reiner.schmock-bathe@ kultur.berlin.de
3.4 eEducation Masterplan	SenBWF II B	Christine Würger	Beuthstraße 6-8	10117 Berlin	9026-6167	Christine.wuerger@senbwf.berlin.de klaus-dieter.berneking@ senbwf.berlin.de
	SenBWF ZS	Klaus-Dieter Berneking			9026-5651	
4. Umwelt	SenGesUmV III A	Lothar Stock	Brückenstraße 6	10179 Berlin	9025-2400	Lothar.stock@ senguv.berlin.de Christine.weiss@ senguv.berlin.de
	SenGesUmV III A 25	Christine Weiss			9025-2495	

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die E-Mail-Adressen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen ab dem 30.06.2006 umgestellt werden auf die Endung: @senwtf.berlin.de